

Die alte Handelsstraße Frankfurt - Leipzig

Die kurzen und die langen Hessen - diese beiden bedeutenden hessischen Altstraßen waren das ganze 16. und 17., teilweise auch noch das 18. Jahrhundert über die Haupthandelswege, die die Messestädte Leipzig und Frankfurt am Main verbanden. Erst der im 18. Jh. einsetzende Chausséebau hat der Kinzigtalstraße zu ihrer späteren Bedeutung verholfen.

Schon im Jahre 1569 urteilen die Leipziger über diese beiden Straßen: "Wenn man hinnen (Leipzig) auf Frankfurt will, so hat man zweierlei ordentliche Straßen durchs Land zu Hessen, welche wir und vor uns unsere Vorfahren, eine lange Zeit und weit über Menschengedenken gebraucht haben. Die eine geht durch die „kurze Hessen“ auf Eisenach, Hersfeld, Alsfeld und Grünberg, die andere durch die „langen Hessen“, auf Eisenach oder Kreuzburg, Kappel, Spangenberg, Treysa, Kirchhain und Gießen."

Durch die kurzen Hessen

Durch die "kurzen Hessen" verlief der kürzere der beiden wichtigsten Handelswege des Mittelalters und der frühen Neuzeit von Frankfurt nach Leipzig durch Hessen. Eine noch kürzere Strecke verlief schon seit Urzeiten über die Höhenzüge der Rhön rechts der Nidder (Via Antiqua) und später weiter südlich über den hohen Reffenkopf (Reffenstraße, Antsanvia). Diese Altstraßen waren aber für Gespanne aufgrund des Höhenprofils schlechter zu überwinden.

Fuhrleute mit Handelsgütern benutzten wenigstens im 16. Jh. überwiegend die langen Hessen, die sich ab ca. 1100 als eigentliche Geleitstraße herausbildete, wohingegen die Kaufleute selbst die kurzen Hessen bevorzugten. Die kurze Hessen über Hersfeld war zwar weniger sicher vor Straßenräuberei als die langen Hessen, bot aber dafür wesentlich kürzere Streckenabschnitte. 1549 wurde das "große Geleit" auf der kurzen Hessen wegen der hohen Kosten abgeschafft und nur noch aus besonderen Gründen gewährt. Die Kaufleute wurden angewiesen, die längere Route zu nutzen.

Der Verlauf der Altstraße durch die kurzen Hessen:

Frankfurt - Nieder-Wöllstadt - Ober-Wöllstadt - Friedberg - Dorheim - Wölfersheim - Berstadt - Utphe - Inheiden - Hungen - Grünberg - Ruppertenrod - Ermenrod - Romrod - Alsfeld - Niederaula - Hersfeld - Kleinensee - Berka - Eisenach – Leipzig.



Noch heute ein tiefer Hohlweg: Straße vom Friedberger Chausseehaus nach Schwalheim

Nördlich der Burg Friedberg querte die alte Trasse die Usa und führte am Chausseehaus vorbei durch einen heute noch sehr gut erkennbaren und tief eingeschnittenen Hohlweg nach Schwalheim. Ab Schwalheim zeigen die alten Wegsteine neben der Landstraße den weiteren Verlauf über den Sauerbrunnen, Dorheim, Wölfersheim, Wohnbach, Berstadt und weiter über Utphe, Inheiden und Hungen an. Von Hungen zog der alte Handelsweg nordwärts über den Galgenberg und den Galgenwald durch Röthges,

wo es heute noch die "Heerstraße" gibt, weiter zum Hessenbrückenhammer. Dort wurde die Wetter in einer Furt durchquert, um über die Hohe Straße nach Grünberg zu gelangen. Vor Grünberg hörte das Frankfurter Geleit auf. Unter Geleit wurde um 1735 das verstanden, "was die hohe Landesobrigkeit zu sicherer und bequemer Geleitung, Forthelfung und Erhaltung der im Lande Reisenden, sonderlich aber derer Handelsleute, verordnen und schaffen muss, es geschehe nun mit Beschützung derer Straßen vor Raubung und Plackerey oder mit Erhaltung derer Straßen selbst, derer Brücken etc." Bei Berka befand sich im Mittelalter die einzige Werrabrücke zwischen Creuzburg und Vacha zur Überquerung der Werra.

Schon Luther zog über die kurzen Hessen

Schon Luther wählte den Weg über die kurzen Hessen, als er 1521 zum Reichstag nach Worms zog. Er reiste über Berka, Hersfeld, Grünberg, Friedberg, Frankfurt und Oppenheim und wieder zurück zur Wartburg.

Durch die langen Hessen

Verlauf der Altstraße durch die langen Hessen:

Frankfurt - Bonames - Ober-Erlenbach - Burgholzhausen - Ober-Rosbach - Ostheim - Nieder-Weisel - Butzbach

oder über Wöllstadt - Friedberg - Bad Nauheim - Butzbach nach

Langgöns - Großen-Linden - Kleinlinden - Ebsdorfergrund - Kirchhain - Langenstein - Erksdorf - Speckswinkel - Momberg - Treysa - Ziegenhain - Nieder- und Obergrenzebach - Spieskappel - Frielendorf - Homberg/Efze - Fahre - Spangenberg - Bischofferode - Waldkappel - hier teilte sie sich und führte entweder über Datterode - Netra - Ifta - Creuzburg - Eisenach - Leipzig oder über Eschwege - Mühlhausen – Leipzig



Völlig zugewachsen: Die historische Kirschbrücke bei Lehrbach an der Köln-Leipziger Straße



Der Schmitthof bei Lehrbach. Einer der bewehrten alten Höfe, in dem Fuhrleute ein Nachtlager fanden

Östlich von Amöneburg traf die lange Hessen mit einer Straße aus dem Kölner Raum zusammen, um die Ohm dort bei der Brücker Mühle zu überqueren. Schon in einer Urkunde um 1250 wird diese Ohmbrücke als eine steinerne genannt. Nicht weit davon entfernt liegt das Gasthaus Brückermühle mit der Friedenssäule zur Erinnerung an den Waffenstillstand im Siebenjährigen Krieg 1762, das Reisenden in früherer Zeit ein Nachtquartier bot.

Im weiteren Verlauf zog die Hauptbahn der langen Hessen über die Zollstation Speckswinkel, wo nördlich des Ortes noch Mitte des 19. Jh. der alte Zollturm sichtbar war, über Momberg und Treysa. "Ferner durch den Leimfelder Teich, zwischen Leimfeld und Schönborn hindurch, durch den Schlag, welcher sich neben dem Thurme am Spieße befand und über Frielendorf nach Homberg."(Landau)



Historische Ohmbrücke mit Brücker Mühle bei Amöneburg



Friedenssäule am Gasthaus Brückermühle

Zur Überquerung der Fulda gab es zwei Möglichkeiten: Sie wurde entweder südlich von Melsungen bei dem Staatsgut Fahre mit einer Fähre überquert, hier gab es an jedem Ufer eine Herberge, oder dicht bei Altmorschen, wo 1446 eine steinerne Brücke bezeugt ist. Die Werra wurde bei Creuzburg überquert. Landgraf Ludwig IV. ließ schon 1223 an Stelle einer hölzernen Werrabrücke eine Natursteinbrücke mit sieben Bögen errichten. Sie soll auch mit dem 200m entfernten „Eisenacher Tor“ der Creuzburger Stadtmauer verbunden gewesen sein. 1499 wurde am östlichen Ufer die Liboriuskapelle im spätgotischen Stil errichtet.



Karte mit dem Verlauf der kurzen und langen Hessen

Von dem Verlauf der kurzen und der langen Hessen kann eigentlich nicht gesprochen werden, da es sich bei den Streckenbeschreibungen mehr um allgemeine Richtungsangaben als um genaue Reiserouten handelte. Schon zu allen Zeiten zwangen höhere Gewalten wie Hochwasser, Bergrutsche, Seuchen oder auch Straßenräuber und Großfeuer Reisende dazu, die Reiseroute zu ändern und sich neue Wege oder Flußübergänge abseits der eigentlichen Straßen zu suchen. Da es sich mehrheitlich um unbefestigte Wege handelte, gab es fast für jeden Streckenabschnitt alternative Routen oder sich über mehrere km Breite erstreckende parallele Geleise, wo sich Fuhrleute ihren Weg entsprechend der Gegebenheiten selbst zu suchen hatten.

(Quelle: Christine Bub auf www.altstrassen-in-hessen.de)